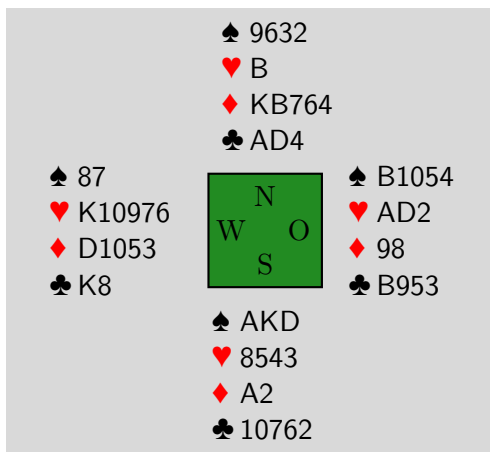


Neulich im “Gegenspiel” . . . (28)

Ein *Gegenspiel*-Team konnte jüngst im zweiten Jahr in Folge das Team-Turnier der Berliner Bridge-Woche gewinnen. Auf dem Weg zu diesem Erfolg trug auch das Board, das wir uns heute noch einmal etwas genauer anschauen wollen, seinen Teil bei. N/S in Gefahr, Teiler Süd:



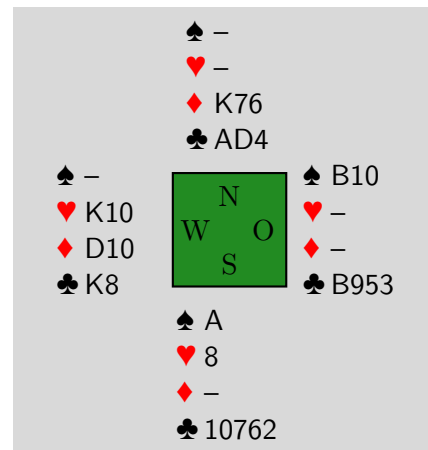
An einem Tisch spielte Süd 3SA, das nach einigen Gegenspiel-Fehlern mit zwei Überstichen erfüllt wurde (die Gegner können jederzeit einfach fünf Coeurs von oben mitnehmen). Am anderen Tisch spielte Süd 4♠ und musste, als weder Piks noch Karos 3-3 standen, einen Faller verzeichnen. 660 an einem, 100 am anderen Tisch verdient, macht insgesamt 760 für 13 IMPs für die Guten. Eigentlich kein Board, über das man weiter sprechen müsste, wenn uns nicht beim nachträglichen Studium der Boards aufgefallen wäre, dass der vom Computer angegebene Par-Kontrakt für dieses Board tatsächlich 4♠= von N/S ist. Nun sind wir neugierig geworden: Wie kann man denn hier 4♠ erfüllen? Aus Sicht der Nord-Hand hat man doch in jeder Farbe einen Verlierer, aus Sicht der Süd-Hand gar einen Pik-, vier Coeur- und zwei Treff-Verlierer.

Begeben wir uns doch einmal auf Süd in 4♠ und nehmen, da das Ausspiel keinen Unterschied macht, ein passives Trumpf-Ausspiel an.

Wir gewinnen in der Hand und spielen Karo zum Buben, und anschließend ♥B, den Ost gewinnt. Nehmen wir an, dass auch wieder

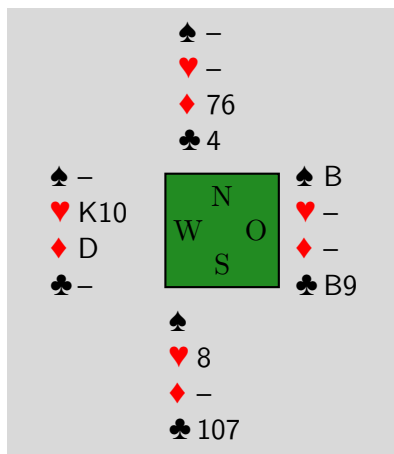
Trumpf zurück gespielt wird. Wir gewinnen wieder in der Hand und spielen ein Coeur, gestochen am Tisch. Es folgt Karo zum Ass und ein weiteres Coeur am Tisch gestochen.

Bis jetzt sind sieben Stiche gespielt: zwei Trumpf-Runden, zwei Mal Karo und drei Coeurs, zwei davon am Tisch gestochen. Damit haben wir in dieser Position schon sechs Stiche gewonnen:



Jetzt spielen wir Karo-König vom Tisch und stellen Ost vor die Wahl: Treff abwerfen oder vorstechen. Nehmen wir zunächst an, Ost wirft ein Treff ab. Dann ist ♦K unser siebter Stich, während wir aus der Hand unser letztes Coeur abwerfen. Jetzt spielen wir noch einmal Karo vom Tisch, gestochen mit ♠A, unser achter Stich. Zum Abschluss spielen wir noch Treff zur Dame und Treff-Ass für die Stiche neun und zehn.

Was aber, wenn Ost ♦K vorsticht? Dann überstechen wir mit ♠A, unserem siebten Stich. Es folgt auch jetzt wieder Treff zur Dame, gefolgt von Treff-Ass, unser achter und neunter Stich. Wir erreichen diese Endposition, in der wir am Tisch sind:



Wir spielen ♣4 und Ost bekommt noch seine beiden schwarzen Buben, wird aber früher oder später seine ♣9 an unsere ♣10 abgeben müssen und uns so unseren zehnten Stich einbringen.

Was war hier also los? Es war unerlässlich, zwei Coeur am Tisch zu stechen. Denn obwohl wir mit der langen Trumpfseite stechen, hat uns jeder Schnapper einen Extrastich eingebracht. Hätten wir gleich zu Beginn Trümpfe gezogen, hätten wir nur drei Trumpfstiche bekommen, durch zweimaliges Stechen bekommen wir aber die drei hohen Trümpfe der Hand plus die beiden Schnapper am Tisch.

Die beiden Coeur-Schnapper hatten aber noch einen weiteren Grund: Wir haben so Osts Coeurs eliminiert. Nach drei Coeur- und zwei Karo-Runden hat Ost nur noch schwarze Karten. So hat er in der obigen Diagramm-Position unter seinen letzten drei Karten zwar den letzten verbleibenden Trumpf der Hand, muss anschließend aber von seiner Treff-Gabel antreten und uns unsere ♣10 anspielen und uns so unseren letzten fehlenden Stich servieren.